

21 –  
was nun?

Zwei  
Jahrzehnte  
Neue  
Gesellschaft  
für bildend  
Kunst



Ulrich Roloff-Momin	<b>21 – was nun?</b>	7
	Grundsätzliches vom Präsidenten	
	<b>21 Jahre – Chronologie</b>	11
	Die ersten Jahre: <b>Pressezitate</b>	13
Dieter Ruckhaberle	<b>Schlüsselfigur?</b>	19
	Aus einem Interview	
Erster Teil des Gesprächs der Frühmitglieder	<b>Erinnerungen an den Anfang</b>	23
	<b>Grüßworte</b>	31
Christiane Zieseke	<b>Commune 21 –</b>	37
	Gibt es ein Leben nach dem Kollektiv?	
	Grundsätzliches von der Geschäftsführenden Sekretärin	
Zweiter Teil des Gesprächs der Frühmitglieder	<b>Freud und Leid der Basisdemokratie</b>	42
Hermann Raum	<b>Hat das 68er Kind eine „gesamtdeutsche“ Chance?</b>	47
Lutz Dambeck / Eckhart Gillen	<b>Now, you are on your own, boys ...</b>	51
	Über den Zwang, alles erklären zu müssen, über Ost- und Westkunst und die gesellschaftliche Irrelevanz der Kunst	
Jula Dech	<b>Blinder Fleck</b>	57
	Die Neue Gesell(en)schaft und die Frauenkunst	
Olav Münzberg	<b>Die NGBK auf den Spuren Alexander von Humboldts</b>	63
	Lateinamerika, speziell Mexiko – ein Schwerpunkt der kulturellen Arbeit der NGBK	
	<b>Fotos aus zwei Ausstellungen</b>	67
	der AG Fotografie	
Barbara Straka	<b>Im Osten was Neues</b>	73
	Zusammenarbeit mit Riga – bisher und in Zukunft	
	<b>Sowjetische Künstler in der NGBK</b>	77
Silke Wenk / Georg Bussmann	<b>Erbeutete Sinne</b>	79
	Zwei Beiträge zum Thema Faschismus anlässlich der Ausstellung „Inszenierung der Macht“	
Dritter Teil des Gesprächs der Frühmitglieder	<b>Perspektiven</b>	86
Dieter Masuhr	<b>Zeitgemäßes</b>	91
	<b>Auswahl von Projekten</b>	95
	<b>21 Jahre –</b>	141
	Liste aller Projekte und Arbeitsgruppen	
Rainer Höynck	<b>Volljährig? –</b>	147
	Zwischen Harmonie und Dissonanz KOA-Stimmen der Neuen Gesellschaft	
	Nachwort des Redakteurs	
	<b>Text- und Bildquellen</b>	151
	<b>Ausstellungsplanung 1990/91</b>	153
	<b>Dank an Förderer der Publikation</b>	154

1969 wurde die Neue Gesellschaft für bildende Kunst gegründet. Basisdemokratische Struktur und gesellschaftliches Engagement ergaben alternative Formen der Kunstvermittlung.

Das Buch dokumentiert zahlreiche Ausstellungen, registriert alle Projekte und behandelt in grundsätzlichen Artikeln und Gesprächsprotokollen Schwerpunkte der Kunstvereins-Themen: Realismus, DDR und Osteuropa, Nationalsozialismus, Frauen, Lateinamerika.

In vielen Beiträgen, auch in Gedanken von Gründungsmitgliedern, werden aus kritischer Betrachtung von Entscheidungsstrukturen und Ergebnissen Perspektiven für die zukünftige Arbeit in einem veränderten Deutschland entwickelt.

